

## Kinder und Jugendliche kompetent begleiten

Weiterbildung für sozialpädagogische Fachpersonen

**Agogis**  
Pelikanstrasse 18  
8001 Zürich  
Tel. 043 366 71 10  
info@agogis.ch  
www.agogis.ch



**Neues  
Angebot**

**Neu bietet Agogis kurze Weiterbildungen an, die sich explizit an Fachpersonen richten, die im sozialpädagogischen Berufsfeld in stationären oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.**

In den Kursen wird ausgesprochen praxisorientiert gearbeitet: Fallbeispiele aus dem Alltag der Teilnehmenden und der Kursleitenden werden diskutiert und Handlungsmöglichkeiten vor Ort ausprobiert.

Durchführungsort ist jeweils Zürich. Die Kurskosten belaufen sich auf CHF 560.– (Traumapädagogik CHF 670.–) respektive vergünstigt für Agogis-/INSOS-Mitglieder auf CHF 500.– (Traumapädagogik CHF 600.–).

Die detaillierten Ausschreibungen sowie das gesamte Weiterbildungsangebot von Agogis für den agogischen und sozialpädagogischen Bereich finden Sie auf unserer Webseite unter [www.agogis.ch](http://www.agogis.ch).

## Traumapädagogik

### Erleben, Verstehen und Versorgen schwieriger Alltagssituationen aus traumapädagogischer Sicht

«Ist mir doch egal», spucken, schreien, kicken, wegrennen, gar nicht erst erscheinen. Zu den häufigsten Grenzverletzungen, die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in ihrem Alltag mit Kindern und Jugendlichen nennen, gehören Beschimpfungen und verbale Bedrohung, auch körperliche Angriffe. Die Fachpersonen erleben Misstrauen, begegnen Chaos oder hören entwertende Aussagen, was Wut, Angst oder Ohnmacht auslösen kann. In Krisensituationen werden Muster und Überlebensstrategien aus der Vergangenheit reaktiviert – bei Kindern und Jugendlichen wie bei den Begleitpersonen. Die Traumapädagogik fokussiert mit ihren Verstehensmodellen nebst innerpsychologischen Abläufen ausdrücklich auf die Wechselwirkungen innerhalb der Beziehungssysteme.

**Leitung** Bettina Breymaier, Psychologin und Psychotherapeutin in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel

**Datum** 07./08.02.2019

## Medien der Jugend

### Die digitale Lebenswelt von Jugendlichen

Mithilfe digitaler Medien können auf einfache Weise packende Projekte im Alltag erarbeitet werden. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden zielgerichtet und reflektiert genutzt – sofern das Fachwissen und die Ressourcen von Fachpersonen und Jugendlichen aktiviert werden. Im Kurs tauchen die Teilnehmenden in die Welt der digitalen Medien ein. Sie probieren einige Anwendungen aus, erhalten wichtige Grundlagen vermittelt und diskutieren offene Fragen. Dabei arbeiten sie an einem eigenen Medienprojekt für ihre Praxis.

**Leitung** Pro Juventute, Laurent Sédano,  
Programmverantwortlicher Medienkompetenz

**Datum** 13./14.03.2019



## Elterngespräche entspannt

### Anspruchsvolle Elterngespräche professionell führen und gestalten

Manchmal bleiben am Ende eines Elterngesprächs frustrierte und enttäuschte Fachpersonen und Eltern zurück. Produktive Elterngespräche sind für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen Kindern und Jugendlichen, Eltern und Fachpersonen jedoch von grosser Bedeutung. Die richtige Gesprächsführung ist im Sinne aller Beteiligten wirkungsvoll zu gestalten – anspruchsvoll, aber lernbar! Es braucht einige wichtige Werkzeuge und Verständnis für die Sichtweisen anderer.

**Leitung** Martha Furger, lic. phil. Pädagogische Psychologie, Lehrerin, Elterncoach

**Datum** 03./04.04.2019

## Verweigerung und Konflikt im stationären Alltag

### Umgang mit sich verweigernden Kindern und Jugendlichen, der Gruppe und sich selbst

«Das können Sie gleich vergessen – das mach ich sicher nicht!» Verweigerung, oppositionelles Verhalten und Kommunikationsabbrüche in der stationären Arbeit mit Kindern und Jugendlichen belasten die Gruppenatmosphäre und die Beziehungen. Manchmal sind sie auch Vorstufen einer Eskalation bis hin zum offenen Konflikt. Solche Verhaltensweisen können bei den Begleitpersonen Ohnmacht und Resignation auslösen – müssen sie aber nicht! Auch in scheinbar festgefahrenen Situationen gibt es für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen Wege, ihre Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen und Wirksamkeit für alle Betroffenen zu erleben.

**Leitung** Niel Sharan, Sozialpädagogin, pädagogischer Leiter und Heimleiter, langjährig vielfältige Erfahrung in der stationären Krisenintervention und in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Arbeit, Systemischer Berater und Supervisor

**Datum** 16./17.04.2019

## Mobbing ist kein Kinderspiel

### Prävention und Intervention bei Mobbing

«Du bist blöd», er wird geschubst, stehen gelassen und fängt an zu weinen. Immer wieder werden Kinder und Jugendliche schikaniert, angegriffen, ausgegrenzt und gezielt seelisch verletzt. Das kann für ihre Entwicklung schwere Folgen haben. In Mobbing-situationen sind Fachpersonen aufgefordert, geschult und mit Zivilcourage wirksam zu handeln. Es ist anspruchsvoll, Mobbing zu erkennen, gezielt zu intervenieren und vor allem auch präventiv tätig zu sein.

**Leitung** Martha Furger, lic. phil. Pädagogische Psychologie, Lehrerin, Elterncoach

**Datum** 15./16.05.2019